

Konzernabschluss



Konzernbilanz zum 31. März 2014	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2014	30
Konzern-Gesamterfolgsrechnung zum 31. März 2014	31
Konzern-Eigenkapitalentwicklung zum 31. März 2014	32
Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2014	34
Konzern-Anhang zum 31. März 2014	37

Konzernbilanz zum 31. März 2014

Aktiva in TEUR	31.3.2014	31.12.2013
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten	2.379.695	2.666.787
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen	2.989.602	3.209.100
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	22.723.387	22.409.892
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	31.886	36.061
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	31.651	28.980
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	69.028	70.082
Immobilien und Immobilienfonds	1.102.340	1.094.563
Anteile an assoziierten Unternehmen	145.349	144.489
Sonstige Kapitalanlagen	1.083.263	1.023.214
Kurzfristige Anlagen	569.772	549.138
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	612.655	642.936
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	31.738.628	31.875.242
Depotforderungen	14.224.620	14.267.831
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	81.641	75.541
Kapitalanlagen	46.044.889	46.218.614
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.298.796	1.403.804
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	374.684	344.154
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	174.350	139.039
Anteile der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	814	6.893
Abgegrenzte Abschlusskosten	1.722.041	1.672.398
Abrechnungsforderungen	3.573.678	2.945.685
Geschäfts- oder Firmenwert	57.121	57.070
Aktive latente Steuern	455.770	508.841
Sonstige Vermögenswerte	621.970	603.627
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	4.709	4.193
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–	11.226
Summe Aktiva	54.328.822	53.915.544

Passiva in TEUR	31.3.2014	31.12.2013
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	22.217.683	21.666.932
Deckungsrückstellung	10.728.321	10.631.451
Rückstellung für Prämienüberträge	2.728.441	2.405.497
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	278.370	269.571
Depotverbindlichkeiten	633.016	648.026
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	5.401.062	5.569.932
Abrechnungsverbindlichkeiten	939.660	1.071.654
Pensionsrückstellungen	130.069	116.412
Steuerverbindlichkeiten	213.266	222.795
Passive latente Steuern	1.744.628	1.712.392
Andere Verbindlichkeiten	620.478	605.895
Darlehen und nachrangiges Kapital	1.752.074	2.464.960
Verbindlichkeiten	47.387.068	47.385.517
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120.597	120.597
Nominalwert: 120.597		
Bedingtes Kapital: 60.299		
Kapitalrücklagen	724.562	724.562
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	845.159	845.159
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	712.165	533.745
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-234.665	-246.279
Veränderungen aus Sicherungsgeschäften	-9.112	-9.455
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-24.387	-16.452
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	444.001	261.559
Gewinnrücklagen	5.012.975	4.781.718
Eigenkapital der Aktionäre der Hannover Rück SE	6.302.135	5.888.436
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	639.619	641.591
Eigenkapital	6.941.754	6.530.027
Summe Passiva	54.328.822	53.915.544

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2014

in TEUR	1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013 ¹
Gebuchte Bruttoprämie	3.624.439	3.757.875
Gebuchte Rückversicherungsprämie	421.971	380.921
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-323.759	-338.481
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	34.027	42.388
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	2.912.736	3.080.861
Ordentliche Kapitalanlageerträge	241.406	246.107
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	2.922	1.090
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	54.105	34.772
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	7.447	3.311
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	5.541	3.093
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	27.803	21.267
Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen	272.536	260.920
Depotzinserträge/-aufwendungen	88.615	93.823
Kapitalanlageergebnis	361.151	354.743
Sonstige versicherungstechnische Erträge	388	705
Erträge insgesamt	3.274.275	3.436.309
Aufwendungen für Versicherungsfälle	2.178.786	2.255.981
Veränderung der Deckungsrückstellung	49.819	79.143
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	583.976	624.477
Sonstige Abschlusskosten	1.341	848
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	2.906	1.367
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	93.777	88.359
Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	2.910.605	3.050.175
Übriges Ergebnis	-14.047	-19.593
Operatives Ergebnis (EBIT)	349.623	366.541
Zinsen auf Hybridkapital	27.794	31.379
Ergebnis vor Steuern	321.829	335.162
Steueraufwand	62.330	86.541
Ergebnis	259.499	248.621
davon		
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	26.545	17.399
Konzernergebnis	232.954	231.222
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,93	1,92
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,93	1,92

¹ Angepasst gemäß IAS 8 (vgl. Kapitel 2 des Anhangs)

Konzern-Gesamterfolgsrechnung zum 31. März 2014

in TEUR	1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013 ¹
Ergebnis	259.499	248.621
Nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-12.753	-19
Steuerertrag/-aufwand	4.073	5
	-8.680	-14
Nicht reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-12.753	-19
Steuerertrag/-aufwand	4.073	5
	-8.680	-14
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar		
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	296.982	9.115
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-35.057	-29.824
Steuerertrag/-aufwand	-71.557	5.810
	190.368	-14.899
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	12.636	62.473
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	50	-5.507
Steuerertrag/-aufwand	-1.170	-10.454
	11.516	46.512
Veränderung aus der Bewertung assoziierter Unternehmen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste	14	-
	14	-
Veränderungen aus Sicherungsgeschäften		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	504	-
Steuerertrag/-aufwand	-161	-
	343	-
Reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	310.136	71.588
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-35.007	-35.331
Steuerertrag/-aufwand	-72.888	-4.644
	202.241	31.613
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	297.383	71.569
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-35.007	-35.331
Steuerertrag/-aufwand	-68.815	-4.639
	193.561	31.599
Gesamterfolg	453.060	280.220
davon		
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	38.623	19.560
auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallend	414.437	260.660

¹ Angepasst gemäß IAS 8 (vgl. Kapitel 2 des Anhangs)

Konzern-Eigenkapitalentwicklung zum 31. März 2014

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebnis- wirksame Eigenkapitalanteile)	
			nicht realisierte Gewinne/Verluste	Währungs- umrechnung
Stand 1.1.2013	120.597	724.562	987.918	-16.119
Anteilsänderung ohne Änderung im Kontrollstatus	-	-	-	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-
Kapitalrückzahlungen	-	-	-	-
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen ¹	-	-	-15.469	44.921
Ergebnis ¹	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-
Stand 31.3.2013	120.597	724.562	972.449	28.802
Stand 1.1.2014	120.597	724.562	533.745	-246.279
Anteilsänderung ohne Änderung im Kontrollstatus	-	-	959	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	177.461	11.614
Ergebnis	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-
Stand 31.3.2014	120.597	724.562	712.165	-234.665

¹ Angepasst gemäß IAS 8 (vgl. Kapitel 2 des Anhangs)

Fortsetzung: Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebnis- wirksame Eigenkapitalanteile)		Gewinn- rücklagen	Auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Gesellschafter	Eigenkapital
Sicherungs- geschäfte	Sonstige				
-9.455	-24.417	4.249.386	6.032.472	681.672	6.714.144
-	-	-23	-23	1	-22
-	-	-	-	-14.271	-14.271
-	-	-	-	7	7
-	-	-	-	-1.861	-1.861
-	-14	-	29.438	2.161	31.599
-	-	231.222	231.222	17.399	248.621
-	-	-	-	-47.504	-47.504
-9.455	-24.431	4.480.585	6.293.109	637.604	6.930.713
-9.455	-16.452	4.781.718	5.888.436	641.591	6.530.027
-	-	-1.697	-738	738	-
-	-	-	-	-1.387	-1.387
343	-7.935	-	181.483	12.078	193.561
-	-	232.954	232.954	26.545	259.499
-	-	-	-	-39.946	-39.946
-9.112	-24.387	5.012.975	6.302.135	639.619	6.941.754

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2014

in TEUR	1.1. – 31.3.2014	1.1. – 31.3.2013 ¹
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis	259.499	248.621
Abschreibungen/Zuschreibungen	7.036	5.557
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-54.105	-34.772
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-7.447	-3.311
Ergebniseffekt aus Entkonsolidierung	-2.602	-6.661
Ertrag aus der Vereinnahmung eines negativen Geschäfts- oder Firmenwerts	–	-175
Amortisationen	21.786	33.037
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	48.475	-137.259
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	-186.857	119.966
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	289.732	296.171
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	17.009	29.113
Veränderung der Deckungsrückstellung	43.482	63.952
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	628.482	719.543
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-45.857	-17.742
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	15.230	11.058
Veränderung der Abrechnungssalden	-744.257	-931.567
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	6.800	19.854
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	296.406	415.385

¹ Angepasst gemäß IAS 8 (vgl. Kapitel 2 des Anhangs)

in TEUR	1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten		
Fällige Papiere	276.888	330.017
Käufe	-5	-46.980
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen		
Fällige Papiere, Verkäufe	231.666	89.969
Käufe	-	-75.192
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar		
Fällige Papiere, Verkäufe	2.854.047	2.340.604
Käufe	-2.874.095	-2.763.155
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Fällige Papiere, Verkäufe	5.514	21.205
Käufe	-1.641	-6.525
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar		
Verkäufe	3.939	3.907
Käufe	-3.955	-2.398
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	7.827	-
Käufe	-5.779	-
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	31.203	27.091
Käufe	-45.052	-25.624
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Käufe	-32.638	-
Immobilien und Immobilienfonds		
Verkäufe	21.596	13.351
Käufe	-14.294	-180.098
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-16.594	-44.517
Übrige Veränderungen	-8.791	-4.641
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	429.836	-322.986

in TEUR	1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	–	309
Auszahlung aus Kapitalmaßnahmen	-2.574	-2.555
Strukturveränderung ohne Kontrollverlust	–	-22
Gezahlte Dividende	-39.946	-47.504
Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten	36.439	4.551
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-750.331	-9.947
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	-756.412	-55.168
IV. Währungskursdifferenzen	3.942	9.721
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	642.936	572.188
Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)	-26.228	46.952
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-4.053	-3.833
Flüssige Mittel am Ende der Periode	612.655	615.307
Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung¹		
Ertragsteuerzahlungen (per Saldo)	-37.962	-59.914
Erhaltene Dividende ²	7.158	10.384
Erhaltene Zinsen	353.474	346.964
Gezahlte Zinsen	-60.325	-66.109

¹ Die Ertragsteuerzahlungen sowie erhaltene Zahlungen aus Dividenden und Zinsen sind vollständig im Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten. Die gezahlten Zinsen entfallen mit 15.214 TEUR (20.983 TEUR) auf den Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit sowie mit 45.111 TEUR (45.126 TEUR) auf den Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit.

² Inklusive dividendenähnliche Gewinnbeteiligungen aus Investmentfonds

Konzern-Anhang zum 31. März 2014



Erläuterungen	38
1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze	38
2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38
3. Konsolidierungskreis und -grundsätze	43
4. Konzern-Segmentberichterstattung	45
5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz	50
6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	61
7. Sonstige Angaben	62

Erläuterungen

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rück SE und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) werden zu 50,22 % von der Talanx AG gehalten und in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Talanx AG gehört mehrheitlich dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. (HDI). Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück SE und deren Tochterunternehmen einbezogen werden. Die Hannover Rück SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft, Societas Europaea (SE), mit Sitz in der Karl-Wiechert-Allee 50, 30625 Hannover, Deutschland.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben. Seit dem Jahr 2002 werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards als IFRS bezeichnet; die Vorschriften aus früheren Jahren tragen weiterhin den Namen „International Accounting Standards (IAS)“. In unseren Erläuterungen zitieren wir entsprechend; soweit sich die Erläuterungen nicht explizit auf einen ganz bestimmten Standard beziehen, wird die Bezeichnung IFRS gebraucht. Da Rückversicherungsverträge im Einklang mit IFRS 4 „Insurance Contracts“ nach den einschlägigen Bestimmungen der „United States Generally Accepted Accounting

Principles (US GAAP)“ bilanziert werden, wie sie zum Zeitpunkt der Erstanwendung des IFRS 4 am 1. Januar 2005 anzuwenden waren, zitieren wir einzelne versicherungsspezifische Regelungen der US GAAP unter Verwendung der zu diesem Zeitpunkt gültigen Bezeichnung „Statement of Financial Accounting Standard (SFAS)“.

Bei der Aufstellung des Konzernquartalsabschlusses, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamterfolgsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben, greifen wir gemäß IAS 34 in höherem Maß auf Schätzungen und Annahmen zurück als bei der Jahresfinanzberichterstattung. Dies kann sich auf Bilanzposten, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auswirken. Die Schätzungen erfolgen grundsätzlich auf Basis realistischer Prämissen, jedoch sind sie naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet, die sich entsprechend im Ergebnis niederschlagen können. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

Der vorliegende Konzernquartalsabschluss wurde durch den Vorstand am 28. April 2014 aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 31. März 2014 aufgestellt.

Der Konzernquartalsfinanzbericht wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt. In der Berichtsperiode wurden demnach dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie in dem vorausgegangenen Konzernjahresabschluss, über in begründeten

Einzelfällen gemäß IAS 8 vorgenommene Änderungen berichten wir gesondert im Abschnitt „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Zu näheren Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

Alle vom IASB bis zum 31. März 2014 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Neue bzw. erstmalig angewandte Rechnungslegungsstandards

Im Juni 2013 hat das IASB „Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting“ (Amendments to IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“) verabschiedet. Nach dieser Änderung bleiben Derivate trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Die Änderungen, die im Dezember 2013 durch die EU übernommen wurden, sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Durch die Änderungen ergaben sich weder Auswirkungen auf die Wertansätze im Konzernabschluss noch auf das Konzernergebnis.

Im Dezember 2011 hat das IASB „Amendments to IAS 32 – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“ herausgegeben. Während die Vorschriften zur Aufrechnung von Finanzinstrumenten unverändert bleiben, werden in den Anwendungsleitlinien des Standards Klarstellungen hinsichtlich der Kriterien „gegenwärtiger Zeitpunkt“ und „Gleichzeitigkeit“ aufgenommen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden und wurden im Dezember 2012 von der EU übernommen. Durch die Änderungen ergaben sich weder Auswirkungen auf die Wertansätze im Konzernabschluss noch auf das Konzernergebnis.

Im Mai 2011 hat das IASB fünf neue bzw. überarbeitete Standards herausgegeben, die die Konsolidierung, die Bilanzierung von Beteiligungen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie damit in Beziehung stehende Anhangangaben neu regeln.

In diesem Zusammenhang ersetzen IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ und IFRS 11 „Joint Arrangements“ die bisherigen Regelungen zu Konzernabschlüssen und Zweckgesellschaften (IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ und SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“) sowie die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC-13 „Jointly Controlled Entities – Non-monetary Contributions by Venturers“). Die wesentliche Neuerung des IFRS 10 besteht darin, dass nunmehr der Beherrschungsansatz als einheitliches Prinzip zur Prüfung der Konsolidierungspflicht definiert wird, unabhängig davon, ob die Beherrschung gesellschaftsrechtlich, vertraglich oder wirtschaftlich begründet wird. Gemäß IFRS 11 wird eine quotale Einbeziehung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen zukünftig nicht mehr zulässig sein. Vielmehr sind Anteile an Gemeinschaftsunternehmen zwingend nach der At-Equity-Methode einzubeziehen.

Darüber hinaus wurden die bisher in den Standards IAS 27 und IAS 31 enthaltenen Angabepflichten in dem Standard IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ zusammengefasst und neu gestaltet. Mit dem Ziel, dem Abschlussadressaten das Wesen der Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verdeutlichen, sind im Vergleich zu den bisherigen Regelungen zum Teil deutlich erweiterte Angabepflichten vorgesehen.

Im Jahr 2012 wurden weitere Ergänzungen der Standards vorgenommen. Im Juni 2012 hat das IASB die Änderungen „Consolidated Financial Statements, Joint Arrangements and Disclosure of Interests in Other Entities: Transition Guidance – Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12“ veröffentlicht. Dadurch wird die Angabe angepasster Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt. Ferner sind rückwirkende Anpassungen für Tochterunternehmen, die im Vergleichszeitraum veräußert wurden, nicht vorzunehmen. Zudem sind bei der Erstanwendung des IFRS 12 keine vergleichenden Informationen zu nicht konsolidierten Zweckgesellschaften darzustellen. Diese Änderungen sind im April 2013 durch die EU übernommen worden. Im Oktober 2012 hat das IASB die Ergänzung „Investment Entities – Changes to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27“ herausgegeben. Da das Mutterunternehmen der Hannover Rück-Gruppe die Definition einer Investmentgesellschaft nicht erfüllt, sind diese Änderungen, die im November 2013 durch die EU übernommen worden sind, für die Hannover Rück nicht relevant.

Die überarbeitete Fassung des IAS 27 beinhaltet ausschließlich Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen im separaten Abschluss des Mutterunternehmens. Dabei wurden im Vergleich zum bisherigen Wortlaut des Standards nur geringfügige Änderungen vorgenommen.

In der Neufassung des IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“ wird der Inhalt der Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen um Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen erweitert. In beiden Fällen ist die Anwendung der At-Equity-Methode einheitlich vorgeschrieben.

Die Vorschriften der IFRS 10, 11 und 12 sowie die geänderten IAS 27 und 28 waren für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Der Regelungsausschuss für Rechnungslegung (RAR; bzw. Accounting Regulatory Committee, ARC) hat jedoch im Juni 2012 entschieden, dass innerhalb der EU die genannten Standards erst ein Jahr später, für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind. Die neuen Vorschriften, insbesondere zu den Angabepflichten, sind mit

Ausnahme der Regelungen zu Investmentgesellschaften nicht in IAS 34 „Interim Financial Reporting“ ergänzt worden. Die Standards IFRS 10, 11, 12 und die geänderten IAS 27 und 28 sowie die im Jahr 2012 veröffentlichten Ergänzungen sind

insgesamt durch die EU übernommen worden. Aus der Erst- anwendung der neuen bzw. überarbeiteten Standards zur Konsolidierung ergaben sich für die Hannover Rück keine Änderungen ihres Konzernkonsolidierungskreis.

Noch nicht in Kraft getretene oder angewandte Standards und Änderungen von Standards

Im Januar 2014 hat das IASB den IFRS 14 „Regulatory Deferral Accounts“ herausgegeben. Mit dem Standard wird erstmalig IFRS anwendenden Unternehmen mit Einschränkungen gestattet, regulatorische Abgrenzungsposten, die nach den vorher angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen erfasst worden sind, sowohl im ersten IFRS-Abschluss als auch in den Folgeabschlüssen weiterhin zu bilanzieren. Regulatorische Abgrenzungsposten und deren Veränderungen sind in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Gesamterfolgsrechnung separat auszuweisen und durch bestimmte Anhangangaben zu erläutern. IFRS 14 ist in Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wurde aber bisher nicht von der EU übernommen.

Im Dezember 2013 hat das IASB die „Annual Improvements to IFRSs 2010 – 2012 Cycle“ und die „Annual Improvements to IFRSs 2011 – 2013 Cycle“ herausgegeben. Die jährlichen Verbesserungen betreffen kleinere Änderungen und Klarstellungen an den folgenden Standards: IFRS 2 „Share-based Payment“, IFRS 3 „Business Combinations“, IFRS 8 „Operating Segments“, IFRS 13 „Fair Value Measurement“, IAS 16 „Property, Plant and Equipment“, IAS 24 „Related Party Disclosures“, IAS 38 „Intangible Assets“, sowie IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“ und IAS 40 „Investment Property“. Beide Verbesserungen sind für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden, wurden aber bisher nicht von der EU übernommen. Die Hannover Rück prüft derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen.

Im November 2013 hat das IASB „Defined Benefit Plans: Employee Contributions (Amendments to IAS 19)“ veröffentlicht und damit die Vorschriften in Bezug auf Beiträge von Arbeitnehmern oder dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind, geändert. Die Änderungen sollen eine Erleichterung in der Hinsicht bieten, dass es Unternehmen gestattet ist, Beiträge in der Periode abzuziehen, in der die Dienstzeit erbracht wird. Die Änderungen sind für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden, wurden aber bisher nicht von der EU übernommen. Die Hannover Rück prüft derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen.

Wesentliche Umrechnungskurse

Die in Landeswährung aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnungen der Einzelgesellschaften werden zu Durchschnittskursen in Euro umgerechnet und in den Konzernabschluss übernommen. Die Umrechnung der Fremdwährungspositionen in

Im Mai 2013 hat das IASB die IFRIC 21 „Levies“ herausgegeben. Die Interpretation beinhaltet Regelungen zur Bilanzierung von Zahlungsverpflichtungen an die öffentliche Hand, die keine Abgaben gemäß IAS 12 „Income Taxes“ darstellen. IFRIC 21 ist für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden, wurde aber bisher nicht von der EU übernommen. Die Hannover Rück prüft derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen.

Im November 2009 hat das IASB den IFRS 9 „Financial Instruments“ ursprünglich herausgegeben, im Oktober 2010 in ergänzter Fassung erneut veröffentlicht und im November 2013 geändert. Im Rahmen eines umfassenden Projekts, das den IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ durch einen neuen Standard ersetzen wird, enthält die gegenwärtige Fassung des IFRS 9 neue Vorschriften für die Klassifizierung, den Ansatz, die Bewertung und die Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie für die allgemeine Sicherungsbilanzierung. Das ursprünglich in dem Projekt enthaltene Macro Hedge Accounting, bei dem ein Risikomanagement berücksichtigt wird, das Risikopositionen fortwährend und auf Portefeuilleebene beurteilt, wurde aus der allgemeinen Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ausgenommen und wird vom IASB außerhalb von IFRS 9 weitergeführt. Zu den noch ausstehenden Neuregelungen zur Erfassung von Wertminderungen hat das IASB im März 2013 den Standardentwurf ED/2013/3 „Finanzinstrumente: Erwartete Kreditausfälle“ veröffentlicht, der bei endgültiger Verabschiedung als eigener Abschnitt in IFRS 9 aufgenommen wird. Nach aktuellem Zeitplan des IASB erwarten wir die Veröffentlichung des endgültigen und vollständigen IFRS 9 im zweiten Quartal 2014. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt noch andauernden Beratungen hat das IASB im Februar 2014 vorläufig beschlossen, den Zeitpunkt für die verpflichtende Erst- anwendung von IFRS 9 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, festzulegen. Weder IFRS 9 noch die genannten Folgeänderungen sind bisher durch die EU übernommen worden.

den Bilanzposten der Einzelgesellschaften sowie die Übernahme dieser Posten in den Konzernabschluss erfolgt zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtags.

Wesentliche Umrechnungskurse

1 EUR entspricht:	31.3.2014	31.12.2013	1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013
	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
AUD	1,4943	1,5513	1,5347	1,2695
BHD	0,5198	0,5190	0,5173	0,4963
CAD	1,5230	1,4751	1,5120	1,3285
CNY	8,5585	8,3445	8,3861	8,1902
GBP	0,8285	0,8357	0,8279	0,8463
HKD	10,7002	10,6752	10,6474	10,2117
KRW	1.464,5411	1.452,2507	1.460,9588	1.431,9372
MYR	4,4877	4,5351	4,5122	4,0676
SEK	8,9484	8,9114	8,8950	8,5006
USD	1,3792	1,3766	1,3721	1,3164
ZAR	14,6370	14,4390	14,7868	11,7136

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Mit Wirkung zum dritten Quartal 2013 hat die Hannover Rück die Ermittlungslogik für die Amortisation von inflationsindexierten Staatsanleihen mit dem Ziel, die saisonalitätsbedingten Schwankungen der zugrundeliegenden Inflationsindizes zu glätten, angepasst. Dabei handelt es sich um die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die gemäß IAS 8 „Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors“ prospektiv im Berichtszeitraum ohne Anpassung der Vergleichsangaben für Vorjahre vorzunehmen ist. Unter Beibehaltung der bis zum 30. Juni 2013 verwendeten Parameter und Verfahren hätte sich im Berichtszeitraum ein um 3,4 Mio. EUR niedrigerer Amortisationsbetrag ergeben. Zu den jeweiligen Jahresenden werden sich zukünftig keine unterschiedlichen Amortisationsbeträge ergeben, da die Anpassung der Parameter lediglich eine unterjährige Glättung darstellt, die sich nur zu den jeweiligen Quartalsenden auswirkt.

Für bestimmte Verträge aus dem Bereich der Personen-Rückversicherung wurde ein Wahlrecht bei der Bilanzierung des zinsinduzierten Anteils der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) bei verschiedenen Konzerngesellschaften unterschiedlich ausgeübt. So erfolgte der Ausweis dieser Position teilweise in der Gewinn- und Verlustrechnung, teilweise wurde sie direkt im Eigenkapital erfasst. Den Regelungen des Standards IAS 8 „Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors“ folgend haben wir im vierten Quartal des Jahres 2013 einen konzerneinheitlichen Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung hergestellt und nach IAS 8.41 die Vergleichszahlen entsprechend angepasst.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorperiodenzeitraums waren aus der rückwirkenden Anwendung der genannten Änderungen die folgenden Anpassungen vorzunehmen:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.–31.3.2013 wie ausgewiesen	Anpassungen	1.1.–31.3.2013
in TEUR			
Aufwendungen für Versicherungsfälle	2.270.013	-14.032	2.255.981
Operatives Ergebnis (EBIT)	352.509	14.032	366.541
Ergebnis vor Steuern	321.130	14.032	335.162
Steueraufwand	82.327	4.214	86.541
Jahresergebnis	238.803	9.818	248.621
davon			
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	17.399	–	17.399
Konzernergebnis	221.404	9.818	231.222
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,84	0,08	1,92
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,84	0,08	1,92

In der Konzern-Gesamterfolgsrechnung des Vorperiodenzeitraums waren aus der rückwirkenden Anwendung der genannten Änderungen die folgenden Anpassungen vorzunehmen:

Konzern-Gesamterfolgsrechnung	1.1.–31.3.2013 wie ausgewiesen	Anpassungen	1.1.–31.3.2013
in TEUR			
Ergebnis	238.803	9.818	248.621
In die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar			
Währungsumrechnung			
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	63.023	-550	62.473
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-5.507	–	-5.507
Steuerertrag/-aufwand	-10.454	–	-10.454
	47.062	-550	46.512
Übrige Veränderungen			
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	13.252	-13.252	–
Steuerertrag/-aufwand	-3.984	3.984	–
	9.268	-9.268	–
Reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	85.390	-13.802	71.588
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-35.331	–	-35.331
Steuerertrag/-aufwand	-8.628	3.984	-4.644
	41.431	-9.818	31.613
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	85.371	-13.802	71.569
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-35.331	–	-35.331
Steuerertrag/-aufwand	-8.623	3.984	-4.639
	41.417	-9.818	31.599
Gesamterfolg	280.220	–	280.220
davon			
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	19.560	–	19.560
auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallend	260.660	–	260.660

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ auf der Grundlage eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für alle Unternehmen, das Beherrschung unabhängig davon definiert, ob sie aufgrund von gesellschaftsrechtlichen, vertraglichen oder wirtschaftlichen Gegebenheiten entsteht. Konzernunternehmen werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Hannover Rück die Beherrschung über sie erlangt. Beherrschung liegt vor, wenn die Hannover Rück direkt oder indirekt die Entscheidungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über ein Konzernunternehmen hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Konzernunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsmacht beeinflussen kann. Diese Merkmale müssen kumulativ erfüllt sein. Konzernunternehmen werden so lange konsolidiert, bis der Hannover Rück-Konzern die Beherrschung über sie verliert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Konzernunternehmen werden, soweit erforderlich, angepasst, um eine einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Hannover Rück-Konzerns sicherzustellen. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Im Rahmen der Acquisition Method werden die Anschaffungskosten, bemessen zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung der Muttergesellschaft am Erwerbstichtag, mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach

Konsolidierung konzerninterner Geschäftsvorfälle

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden ebenfalls eliminiert.

Konsolidierung strukturierter Unternehmen

Geschäftsbeziehungen mit strukturierten Unternehmen sind nach IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Konsolidierung zu untersuchen. Einige Konzernunternehmen der Hannover

Retrozessionen und Insurance-Linked-Securities (ILS)

Die Hannover Rück zeichnet im Rahmen ihrer erweiterten Insurance-Linked-Securities (ILS)-Aktivitäten sogenannte besicherte Frontingverträge, bei denen von Zedenten übernommene Risiken unter Nutzung von strukturierten

jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Negative sowie geringfügige Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt. Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb werden als Aufwand erfasst.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen im Allgemeinen nach der At-Equity-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil konsolidiert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Evidenzen für einen maßgeblichen Einfluss auf ein assoziiertes Unternehmen leiten wir auch aus der Zugehörigkeit zu einem Leitungsgremium des Unternehmens, der Teilnahme an den Entscheidungsprozessen, z. B. über Dividenden oder sonstige Ausschüttungen, dem Vorliegen wesentlicher Geschäftsvorfälle mit dem Unternehmen, der Möglichkeit zum Austausch von Führungspersonal oder der Bereitstellung von für das Unternehmen wesentlichen fachlichen Informationen ab. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anteile am Eigenkapital, die nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen. Das nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses und wird im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk ausgewiesen. Es beträgt zum 31. März 2014 26,5 Mio. EUR (17,4 Mio. EUR).

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013.

Transaktionen zwischen einer Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns werden in Übereinstimmung mit IFRS 10 gleichfalls eliminiert.

Rück-Gruppe gehen im Rahmen ihrer operativen Aktivitäten Geschäftsbeziehungen mit Zweckgesellschaften ein, die nach diesen neuen Regelungen zu analysieren und bilanziell zu behandeln sind.

Unternehmen an konzernfremde institutionelle Investoren abgegeben werden. Die Zielsetzung der Transaktionen ist der direkte Transfer von Kundengeschäft. Bei diesen Transaktionen besteht aufgrund des fehlenden kontrollierenden

Einflusses über die jeweils involvierten strukturierten Unternehmen seitens Hannover Rück keine Konsolidierungspflicht.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der operativen Gesellschaften des Teilkonzerns Clarendon Insurance Group, Inc. (CIGI), Wilmington, an die Enstar Group Ltd., Hamilton/Bermuda, wurde mit Wirkung zum 12. Juli 2011 ein Teilportefeuille der

Verbriefung von Rückversicherungsrisiken

Die Verbriefung von Rückversicherungsrisiken wird im Wesentlichen unter Verwendung von Zweckgesellschaften strukturiert.

Im Jahr 2012 hat die Hannover Rück eine Katastrophenanleihe (Cat-Bond) emittiert, um Spitzenrisiken bei Naturkatastrophen durch europäische Sturmereignisse in den Kapitalmarkt zu transferieren. Der Cat-Bond in Höhe von nominal 100,0 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2016 und wurde von Eurus III Ltd. bei institutionellen Investoren aus Europa, Nordamerika und Asien platziert. Eurus III Ltd. ist eine Zweckgesellschaft mit Sitz in Hamilton/Bermuda, die im August 2012 als Special Purpose Insurer unter dem Bermuda Insurance Act 1978 registriert worden ist. Die im Rahmen der Transaktion mit der Zweckgesellschaft abgeschlossenen Retrozessionen bieten der Hannover Rück SE, der E+S Rückversicherung AG und der Hannover Re (Bermuda) Ltd. Schutz gegen die erwähnten Katastrophenrisiken. Da die Hannover Rück keinen kontrollierenden Einfluss über Eurus III Ltd. ausübt, besteht keine Konsolidierungspflicht für die Zweckgesellschaft.

Übernommenes Personen-Rückversicherungsgeschäft

Einige Transaktionen im Segment Personen-Rückversicherung erfolgen unter Einbeziehung von zedierenden Zweckgesellschaften als Vertragspartner, die von konzernfremden Parteien gegründet worden sind und von denen Konzerngesellschaften der Hannover Rück-Gruppe bestimmte versicherungstechnische und/oder finanzielle Risiken übernehmen. Die Transaktionen dienen beispielsweise der Übertragung extremer Sterblichkeitsrisiken oberhalb eines vertraglich definierten Selbstbehalts oder der Übertragung von Langlebighkeitsrisiken. Da die Hannover Rück aus ihren Geschäftsbeziehungen mit diesen strukturierten Unternehmen weder einen Einfluss auf deren relevante Aktivitäten nehmen kann noch eine Mehrheit der positiven oder negativen

Kapitalanlagen

Im Rahmen des Kapitalanlagemanagements beteiligt sich die Hannover Rück seit dem Jahr 1988 an einer Vielzahl von strukturierten Unternehmen, im Wesentlichen Fonds, die ihrerseits bestimmte Formen von Eigen- und Fremdkapitalanlagegeschäft tätigen. Im Ergebnis unserer Analyse der Geschäftsbeziehungen mit diesen Gesellschaften kamen wir zu dem Schluss, dass der Konzern in keiner dieser Transaktionen einen kontrollierenden Einfluss ausübt und daher keiner Konsolidierungsnotwendigkeit unterliegt.

CIGI an eine Zweckgesellschaft retrozediert. Die Retrozession hat eine Laufzeit bis zur endgültigen Abwicklung der zugrunde liegenden Verpflichtungen. Da die Hannover Rück weder durch Einflussnahme auf die relevanten Aktivitäten der Zweckgesellschaft noch durch die Beeinflussung schwankender Renditen Kontrolle über diese ausüben kann, besteht keine Konsolidierungspflicht für diese Zweckgesellschaft.

Im Rahmen ihrer „K“-Transaktionen hat sich die Hannover Rück Zeichnungskapazität für Katastrophenrisiken am Kapitalmarkt beschafft. Bei der „K-Zession“, die bei nordamerikanischen, europäischen und asiatischen Investoren platziert wurde, handelt es sich um eine quotale Abgabe auf das weltweite Naturkatastrophengeschäft sowie Luftfahrt- und Transportrisiken. Das Volumen dieser Verbriefung beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet 232,2 Mio. EUR (238,9 Mio. EUR). Die Transaktion hat eine unbefristete Laufzeit und kann von den Investoren jährlich gekündigt werden. Für einen Teil dieser Transaktion wird Kaith Re Ltd., einem auf Bermuda ansässigen strukturierten Unternehmen, zu Transformierzwecken genutzt.

Darüber hinaus nutzt die Hannover Rück die Zweckgesellschaft Kaith Re Ltd. für diverse Retrozessionen ihrer traditionellen Deckungen an institutionelle Investoren. Gemäß IFRS 10 wird Kaith Re Ltd. in den Konzernabschluss einbezogen.

variablen Rückflüsse erhält bzw. diese beeinflussen kann, übt sie keinen kontrollierenden Einfluss auf die strukturierten Unternehmen aus. Folglich besteht für die Hannover Rück keine Konsolidierungspflicht.

In Abhängigkeit von der Klassifikation der Verträge gemäß IFRS 4 oder IAS 39 werden die Transaktionen entweder in der rückversicherungstechnischen Rechnung oder als derivative Finanzinstrumente oder als finanzielle Garantien bilanziert. Wir verweisen ergänzend auf unsere Ausführungen im Kapitel 7.1 „Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien“.

Die Hannover Rück beteiligt sich über die im September 2012 gegründete Gesellschaft Leine Investment SICAV-SIF mit Sitz in Luxemburg durch die Investition in Katastrophenanleihen an einer Reihe von Zweckgesellschaften zur Verbriefung dieser Katastrophenrisiken. Die Leine Investment General Partner S.à.r.l. ist die geschäftsführende Gesellschafterin der Vermögensverwaltungsgesellschaft Leine Investment SICAV-SIF, deren Zweck im Aufbau, Halten und Verwalten eines Portefeuilles von an Versicherungsrisiken gebundenen

Wertpapieren (Insurance-Linked Securities, Katastrophenanleihen), auch für konzernfremde Investoren, besteht. Auch bei diesen Transaktionen besteht aufgrund des

fehlenden kontrollierenden Einflusses seitens der Hannover Rück keine Konsolidierungspflicht der beteiligten strukturierten Unternehmen.

Wesentliche Unternehmenserwerbe und Neugründungen

Mit Wirkung zum 3. März 2014 hat die Hannover Rück die Gesellschaft Hannover Life Reassurance Company of America (Bermuda) Ltd. mit Sitz in Hamilton, Bermuda gegründet. Die Anteile an der Gesellschaft werden in Höhe von 100 % von der Hannover Life Reassurance Company of America, Orlando gehalten. Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Übernahme von Lebensversicherungsrisiken im Wege der Rückversicherung sowie unter der Nutzung von Kapitalmarktinstrumenten und deren Transfer zu anderen Konzerngesellschaften. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb im ersten Quartal 2014 aufgenommen und wird seit diesem Zeitpunkt voll in den Konzernabschluss der Hannover Rück einbezogen.

Im August 2013 hat die Hannover Rück SE mit einem weiteren Investor eine Vereinbarung zu einer Finanzbeteiligung an einer Gesellschaft getroffen, deren Geschäftszweck der indirekte Erwerb der Heidelberger Lebensversicherung AG, Heidelberg, ist. Nachdem die aufsichtsrechtlichen Genehmigungen mittlerweile erfolgt sind, wurde der Kauf mit Wirkung zum 31. März 2014 vollzogen.

Wesentliche Unternehmensveräußerungen und Abgänge

Mit Wirkung zum 24. März 2014 hat die Funis GmbH & Co. KG („Funis“) die von ihr gehaltenen stimmberechtigten, kündbaren Vorzugsaktien der Glencar Underwriting Managers Inc., Chicago, USA („Glencar“) zurückgezahlt und damit die Stimmrechtsmehrheit an der Gesellschaft abgegeben. Im Zug dieser Transaktion war vertragsgemäß auch eine Änderung der Zusammensetzung des Vorstands der Glencar vorzunehmen, nach der die Hannover Rück nicht mehr mehrheitlich in diesem Gremium vertreten ist. Da die Hannover Rück somit nicht mehr über die Möglichkeit verfügt, Kontrolle über die Glencar auszuüben, jedoch nach wie vor einen maßgeblichen

Einfluss auf die Gesellschaft ausüben kann, wurde die Glencar zum Ende des ersten Quartals 2014 endkonsolidiert und nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Aus der Ausbuchung der Vermögenswerte und Schulden sowie dem Ansatz der Beteiligung zum beizulegenden Zeitwert resultierte ein Ertrag in Höhe von 2,7 Mio. EUR, der im sonstigen Ergebnis ausgewiesen wurde. Darüber hinaus wurden kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile aus der Währungsumrechnung in Höhe von -0,1 Mio. EUR realisiert.

Weitere gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Gemäß Kaufvertrag vom 3. Februar 2014 hat die Hannover Rück SE 15 % der bisher durch die E+S Rückversicherung AG, Hannover, gehaltenen Anteile an der Hannover Re Euro RE Holdings GmbH, Hannover, übernommen. Die Auswirkungen aus der Änderung der Beteiligungsquote wurden im Konzernabschluss gemäß IFRS 10 als Eigenkapitaltransaktion erfasst.

Da es sich hierbei um eine konzerninterne Transaktion zwischen Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung handelt, resultiert aus diesem Erwerbsvorgang weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch eine Auswirkung auf das Konzernergebnis.

4. Konzern-Segmentberichterstattung

Die dargestellten Segmentinformationen basieren auf den gleichen Grundsätzen wie diejenigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013. Sie folgen der Systematik des internen Berichtswesens, anhand dessen der Gesamtvorstand regelmäßig die Leistung der Segmente beurteilt und über die Allokation von Ressourcen zu den Segmenten entscheidet. Die Spalte Konsolidierung enthält neben der Eliminierung von segmentübergreifenden Geschäftsvorfällen insbesondere auch Gesellschaften, deren Geschäftstätigkeit nicht eindeutig der Schaden-Rückversicherung oder der Personen-Rückversicherung zugeordnet werden kann. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Service- bzw. Finanzierungsgesellschaften des Konzerns. Da die zur Steuerung der Segmente herangezogenen Ergebnisgrößen der Systematik des Konzernabschlusses

entsprechen, geben wir keine separate Überleitungsrechnung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis an. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013. Sowohl die seit dem ersten Quartal 2014 erstmals konsolidierte Hannover Life Reassurance Company of America (Bermuda) Ltd. als auch die Finanzbeteiligung an der genannten Erwerbengesellschaft sind dem Segment Personen-Rückversicherung zuzuordnen. Die seit dem ersten Quartal 2014 als assoziiertes Unternehmen nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Glencar Underwriting Managers Inc. ist dem Segment Schaden-Rückversicherung zuzuordnen.

Aufteilung der Aktiva	Schaden-Rückversicherung	
in TEUR	31.3.2014	31.12.2013
Aktiva		
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten	2.064.966	2.351.409
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen	2.919.548	3.111.351
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	16.491.282	16.227.978
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	31.651	28.980
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	19.137	18.157
Übrige Kapitalanlagen	2.215.893	2.155.774
Kurzfristige Anlagen	347.995	267.682
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	436.991	430.552
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	24.527.463	24.591.883
Depotforderungen	869.786	888.118
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	–	1.717
Kapitalanlagen	25.397.249	25.481.718
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.029.289	1.168.791
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	–	–
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	173.015	137.670
Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen	-1.789	439
Abgegrenzte Abschlusskosten	549.769	491.354
Abrechnungsforderungen	2.401.986	1.702.357
Übrige Segmentaktiva	1.413.720	1.508.210
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–	11.226
Summe Aktiva	30.963.239	30.501.765
Aufteilung der Verbindlichkeiten		
in TEUR		
Passiva		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	19.250.613	18.847.749
Deckungsrückstellung	–	–
Rückstellung für Prämienüberträge	2.620.888	2.297.054
Rückstellungen für Gewinnanteile	137.588	129.343
Depotverbindlichkeiten	393.318	429.168
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	7.125	11.098
Abrechnungsverbindlichkeiten	619.211	674.469
Langfristige Verbindlichkeiten	262.602	227.130
Übrige Segmentpassiva	1.849.887	1.822.435
Summe Verbindlichkeiten	25.141.232	24.438.446

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013
196.353	197.857	118.376	117.521	2.379.695	2.666.787
69.854	71.714	200	26.035	2.989.602	3.209.100
5.959.127	5.768.474	272.978	413.440	22.723.387	22.409.892
-	-	-	-	31.651	28.980
67.952	68.706	13.825	19.280	100.914	106.143
113.941	105.232	1.118	1.260	2.330.952	2.262.266
203.034	190.898	18.743	90.558	569.772	549.138
170.673	208.641	4.991	3.743	612.655	642.936
6.780.934	6.611.522	430.231	671.837	31.738.628	31.875.242
13.354.834	13.379.713	-	-	14.224.620	14.267.831
81.641	73.824	-	-	81.641	75.541
20.217.409	20.065.059	430.231	671.837	46.044.889	46.218.614
271.058	236.532	-1.551	-1.519	1.298.796	1.403.804
374.684	344.154	-	-	374.684	344.154
1.368	1.434	-33	-65	174.350	139.039
2.603	6.454	-	-	814	6.893
1.172.270	1.181.040	2	4	1.722.041	1.672.398
1.171.861	1.243.469	-169	-141	3.573.678	2.945.685
591.914	551.240	-866.064	-885.719	1.139.570	1.173.731
-	-	-	-	-	11.226
23.803.167	23.629.382	-437.584	-215.603	54.328.822	53.915.544
2.968.622	2.820.702	-1.552	-1.519	22.217.683	21.666.932
10.728.330	10.631.512	-9	-61	10.728.321	10.631.451
107.553	108.443	-	-	2.728.441	2.405.497
140.782	140.228	-	-	278.370	269.571
239.698	218.858	-	-	633.016	648.026
5.393.937	5.558.834	-	-	5.401.062	5.569.932
320.600	397.326	-151	-141	939.660	1.071.654
-	-	1.489.472	2.237.830	1.752.074	2.464.960
1.691.359	1.690.822	-832.805	-855.763	2.708.441	2.657.494
21.590.881	21.566.725	654.955	1.380.346	47.387.068	47.385.517

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung	Schaden-Rückversicherung	
in TEUR	1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013
Gebuchte Bruttoprämie	2.107.764	2.197.623
davon		
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	–	–
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	2.107.764	2.197.623
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	1.631.686	1.691.927
Kapitalanlageergebnis	204.845	186.823
davon		
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-572	-3.955
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	5.438	3.085
Depotzinserträge/-aufwendungen	3.894	3.632
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.116.078	1.158.564
Veränderung der Deckungsrückstellung	–	–
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	378.069	386.521
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	49.951	48.761
Übriges Ergebnis	-11.978	-26.245
Operatives Ergebnis (EBIT)	280.455	258.659
Zinsen auf Hybridkapital	–	–
Ergebnis vor Steuern	280.455	258.659
Steueraufwand	65.363	66.839
Ergebnis	215.092	191.820
davon		
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	17.226	16.932
Konzernergebnis	197.866	174.888

¹ Angepasst gemäß IAS 8 (vgl. Kapitel 2 des Anhangs)

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013 ¹	1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013	1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013 ¹
1.516.677	1.560.301	-2	-49	3.624.439	3.757.875
2	49	-2	-49	–	–
1.516.675	1.560.252	–	–	3.624.439	3.757.875
1.281.021	1.388.856	29	78	2.912.736	3.080.861
151.969	162.373	4.337	5.547	361.151	354.743
7.745	7.141	274	125	7.447	3.311
103	8	–	–	5.541	3.093
84.721	90.191	–	–	88.615	93.823
1.062.711	1.097.339	-3	78	2.178.786	2.255.981
49.767	79.081	52	62	49.819	79.143
209.764	239.463	2	3	587.835	625.987
44.103	39.511	-277	87	93.777	88.359
-1.088	6.545	-981	107	-14.047	-19.593
65.557	102.380	3.611	5.502	349.623	366.541
–	–	27.794	31.379	27.794	31.379
65.557	102.380	-24.183	-25.877	321.829	335.162
12.848	26.831	-15.881	-7.129	62.330	86.541
52.709	75.549	-8.302	-18.748	259.499	248.621
9.319	467	–	–	26.545	17.399
43.390	75.082	-8.302	-18.748	232.954	231.222

5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

5.1 Selbstverwaltete Kapitalanlagen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen in die Kategorien der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumente, Kredite und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Ferner umfassen die selbstverwalteten Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, Immobilien und Immobilienfonds (beinhaltet auch: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken; sogenannter „fremdgenutzter Grundbesitz“), sonstige Kapitalanlagen, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, sowie Schecks und Kassenbestand.

In der Konzernbilanz werden Immobilien, für die eine Veräußerungsabsicht gemäß IFRS 5 besteht, separat ausgewiesen. Verkaufsabsichten begründen sich durch individuelle Immobilienmarkt- und Objektgegebenheiten in Abwägung aktueller und künftiger Chancen- bzw. Risikoprofile.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013.

Die folgende Tabelle zeigt die geografische Herkunft der selbstverwalteten Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

in TEUR	31.3.2014	31.12.2013
Geografische Herkunft		
Deutschland	5.639.970	6.125.564
Großbritannien	2.462.560	2.396.053
Frankreich	1.824.078	1.644.587
Übrige	7.024.448	7.377.339
Europa	16.951.056	17.543.543
USA	8.642.685	8.478.865
Übrige	1.293.270	1.300.371
Nordamerika	9.935.955	9.779.236
Asien	1.416.519	1.275.917
Australien	2.186.228	2.081.609
Australasien	3.602.747	3.357.526
Afrika	325.883	321.665
Übrige	922.987	873.272
Gesamt	31.738.628	31.875.242

Restlaufzeiten der fest- und variabel verzinslichen Wertpapiere

in TEUR	31.3.2014		31.12.2013	
	Fortgeführte Anschaffungskosten ¹	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungskosten ¹	Marktwert
Bis zur Endfälligkeit zu halten				
innerhalb eines Jahres	450.064	458.149	587.925	594.854
zwischen einem und zwei Jahren	1.152.226	1.205.010	1.062.548	1.114.378
zwischen zwei und drei Jahren	393.390	420.286	513.930	546.127
zwischen drei und vier Jahren	49.516	52.230	140.576	148.806
zwischen vier und fünf Jahren	72.116	74.660	95.480	98.983
zwischen fünf und zehn Jahren	261.045	288.885	264.473	286.236
nach mehr als zehn Jahren	1.338	1.625	1.855	2.255
Gesamt	2.379.695	2.500.845	2.666.787	2.791.639
Kredite und Forderungen				
innerhalb eines Jahres	199.007	201.978	237.228	240.952
zwischen einem und zwei Jahren	180.865	187.404	220.144	228.825
zwischen zwei und drei Jahren	520.502	553.314	376.062	399.698
zwischen drei und vier Jahren	86.191	92.775	280.019	298.656
zwischen vier und fünf Jahren	153.687	163.838	141.240	149.437
zwischen fünf und zehn Jahren	1.035.066	1.130.829	1.106.317	1.184.496
nach mehr als zehn Jahren	814.284	917.660	848.090	923.723
Gesamt	2.989.602	3.247.798	3.209.100	3.425.787
Zur Veräußerung verfügbar				
innerhalb eines Jahres ²	3.040.765	3.051.134	3.095.796	3.103.923
zwischen einem und zwei Jahren	2.550.964	2.599.855	2.789.025	2.838.390
zwischen zwei und drei Jahren	2.061.733	2.113.084	1.848.794	1.899.960
zwischen drei und vier Jahren	2.538.721	2.602.473	2.318.986	2.384.389
zwischen vier und fünf Jahren	2.697.124	2.732.169	2.700.046	2.728.465
zwischen fünf und zehn Jahren	7.602.385	7.891.503	7.765.540	7.896.895
nach mehr als zehn Jahren	2.745.174	2.915.596	2.657.402	2.749.944
Gesamt	23.236.866	23.905.814	23.175.589	23.601.966
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
innerhalb eines Jahres	8.609	8.609	8.339	8.339
zwischen einem und zwei Jahren	2.159	2.159	4.337	4.337
zwischen zwei und drei Jahren	5.276	5.276	2.182	2.182
zwischen drei und vier Jahren	1.046	1.046	5.991	5.991
zwischen vier und fünf Jahren	1.643	1.643	–	–
zwischen fünf und zehn Jahren	235	235	–	–
nach mehr als zehn Jahren	12.918	12.918	15.212	15.212
Gesamt	31.886	31.886	36.061	36.061

¹ Inklusive abgegrenzter Zinsen

² Inklusive kurzfristiger Anlagen und flüssiger Mittel

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem bis zur Endfälligkeit zu haltenden Bestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte

in TEUR	31.3.2014				
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Bis zur Endfälligkeit zu halten					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten	390.057	15.336	–	5.571	410.964
Schuldtitle der US-Regierung	354.131	9.656	–	4.242	368.029
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	47.158	370	–	551	48.079
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	462.387	21.968	–	5.762	490.117
Schuldtitle von Unternehmen	229.872	10.054	296	3.557	243.187
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	862.550	64.062	–	13.857	940.469
Gesamt	2.346.155	121.446	296	33.540	2.500.845

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem bis zur Endfälligkeit zu haltenden Bestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte

in TEUR	31.12.2013				
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Bis zur Endfälligkeit zu halten					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten	389.642	16.775	–	7.078	413.495
Schuldtitle der US-Regierung	497.681	12.436	–	3.622	513.739
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	48.922	406	–	142	49.470
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	518.178	23.185	–	8.015	549.378
Schuldtitle von Unternehmen	229.775	10.142	1.653	3.142	241.406
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	941.355	63.561	–	19.235	1.024.151
Gesamt	2.625.553	126.505	1.653	41.234	2.791.639

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen
aus Krediten und Forderungen sowie deren Marktwerte**

in TEUR	31.3.2014				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Kredite und Forderungen					
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	1.696.446	168.921	650	28.850	1.893.567
Schuldtitel von Unternehmen	366.731	15.693	2.142	7.095	387.377
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	874.143	78.179	1.805	16.337	966.854
Gesamt	2.937.320	262.793	4.597	52.282	3.247.798

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen
aus Krediten und Forderungen sowie deren Marktwerte**

in TEUR	31.12.2013				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Kredite und Forderungen					
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	1.822.223	145.725	4.554	29.970	1.993.364
Schuldtitel von Unternehmen	373.987	14.667	5.492	5.501	388.663
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	962.407	71.141	4.800	15.012	1.043.760
Gesamt	3.158.617	231.533	14.846	50.483	3.425.787

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen
aus dem zur Veräußerung verfügbaren Bestand sowie dessen Marktwerte**

in TEUR	31.3.2014				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Zur Veräußerung verfügbar					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	1.993.011	63.893	7.210	19.060	2.068.754
Schuldtitel der US-Regierung	1.995.044	19.311	13.582	4.329	2.005.102
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	1.508.628	6.981	30.022	12.289	1.497.876
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3.687.260	143.262	13.054	43.048	3.860.516
Schuldtitel von Unternehmen	9.913.787	368.823	58.874	132.205	10.355.941
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.646.011	183.618	9.036	25.993	2.846.586
Investmentfonds	73.774	15.391	553	–	88.612
	21.817.515	801.279	132.331	236.924	22.723.387
Dividendentitel					
Aktien	12.742	7.156	40	–	19.858
Investmentfonds	8.452	3.341	–	–	11.793
	21.194	10.497	40	–	31.651
Kurzfristige Anlagen	567.526	–	–	2.246	569.772
Gesamt	22.406.235	811.776	132.371	239.170	23.324.810

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem zur Veräußerung verfügbaren Bestand sowie dessen Marktwerte

in TEUR	31.12.2013				
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Zur Veräußerung verfügbar					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	1.888.024	40.708	19.518	18.075	1.927.289
Schuldtitel der US-Regierung	1.707.269	15.141	20.175	5.397	1.707.632
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	1.521.815	5.776	34.698	10.484	1.503.377
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3.803.818	117.838	24.549	45.377	3.942.484
Schuldtitel von Unternehmen	10.042.461	295.414	112.472	136.357	10.361.760
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.695.036	167.867	18.132	35.628	2.880.399
Investmentfonds	73.774	14.114	937	–	86.951
	21.732.197	656.858	230.481	251.318	22.409.892
Dividententitel					
Aktien	12.588	4.682	1	–	17.269
Investmentfonds	8.452	3.259	–	–	11.711
	21.040	7.941	1	–	28.980
Kurzfristige Anlagen	546.999	–	–	2.139	549.138
Gesamt	22.300.236	664.799	230.482	253.457	22.988.010

Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

in TEUR	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013
	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen		Abgegrenzte Zinsen		Marktwert	
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente						
Festverzinsliche Wertpapiere						
Schuldtitel von Unternehmen	18.386	23.863	328	596	18.714	24.459
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	13.117	11.547	55	55	13.172	11.602
	31.503	35.410	383	651	31.886	36.061
Sonstige Finanzinstrumente						
Derivate	69.028	70.082	–	–	69.028	70.082
	69.028	70.082	–	–	69.028	70.082
Gesamt	100.531	105.492	383	651	100.914	106.143

Angaben zu Zeitwerten und Zeitwerthierarchie

Der Bestimmung des Zeitwerts bzw. Marktwerts aktivischer und passivischer Finanzinstrumente legen wir die im Folgenden dargestellten Verfahren und Modelle zugrunde. Für Finanzinstrumente entspricht der Zeitwert grundsätzlich dem Betrag, den die Hannover Rück erhalten bzw. zahlen würde, wenn sie die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag veräußern bzw. begleichen würde. Sofern Marktpreise an Märkten für Finanzinstrumente quotiert werden, wird deren Geldkurs

verwendet. Ansonsten werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen von Finanzinstrumenten gleicher Bonitäts-, Laufzeit- und Renditecharakteristik ermittelt oder mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet. Die Hannover Rück verwendet hierzu mehrere Bewertungsmodelle. Einzelheiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Bewertungsmodelle		
Finanzinstrument	Parameter	Preismodell
Festverzinsliche Wertpapiere		
Nicht notierte Rentenpapiere (Plain Vanilla), Zinsswaps	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Nicht notierte strukturierte Rentenpapiere	Zinsstrukturkurve, Volatilitätsflächen	Hull-White, Black-Karasinski, Libor-Market-Modell u. a.
Nicht notierte ABS/MBS, CDO/CLO	Risikoprämien, Ausfallraten, Vorauszahlungsgeschwindigkeit und Verwertungsraten	Barwertmethode
Übrige Kapitalanlagen		
Nicht notierte Aktien und Beteiligungen	Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, ggf. Buchwert	Ertragswertverfahren, DCF-Methode, Multiple-Ansätze
Private-Equity-Fonds, Private-Equity-Immobilienfonds	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	Nettovermögenswert-Methode
Nicht notierte Renten-, Aktien- und Immobilienfonds	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	Nettovermögenswert-Methode
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Devisentermingeschäfte	Zinsstrukturkurven, Spot- und Forwardrates	Zinsparitätsmodell
Inflation Swaps	Inflations-Swaps-Raten (Consumer Price Index), historische Index-Fixings, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode mit Saisonalitätskorrektur
OTC-Aktioptionen, OTC-Aktienindexoptionen	Notierung des zugrunde liegenden Aktientitels, implizite Volatilitäten, Geldmarktzinssatz, Dividendenrendite	Black-Scholes
Derivate im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik	Marktwerte, aktuarielle Parameter, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode

Zeitwerthierarchie

Für die Angaben nach IFRS 13 „Fair Value Measurement“ sind Finanzinstrumente einer dreistufigen Zeitwerthierarchie zuzuordnen.

Die Zeitwerthierarchie spiegelt Merkmale der für die Bewertung verwendeten Preisinformationen bzw. Eingangsparameter wider und ist wie folgt gegliedert:

- Stufe 1: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels direkt auf aktiven und liquiden Märkten notierten (nicht angepassten) Preisen bewertet werden
- Stufe 2: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels beobachtbarer Marktdaten bewertet werden und nicht der Stufe 1 zuzuordnen sind. Die Bewertung beruht dabei

insbesondere auf Preisen für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, auf Preisen an Märkten, die nicht als aktiv einzuschätzen sind, sowie auf von solchen Preisen oder Marktdaten abgeleiteten Parameter

- Stufe 3: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht oder nur teilweise mittels am Markt beobachtbarer Parameter bewertet werden können. Bei diesen Instrumenten werden im Wesentlichen Bewertungsmodelle und -methoden zur Bewertung herangezogen

Werden für die Bewertung eines Finanzinstruments Inputfaktoren unterschiedlicher Stufen herangezogen, ist die Stufe des niedrigsten Inputfaktors maßgeblich, der für die Bewertung wesentlich ist.

Die für die Koordination und Dokumentation der Bewertung verantwortlichen operativen Einheiten sind von den operativen Einheiten, die die Kapitalanlagerisiken eingehen, organisatorisch getrennt. Alle relevanten Bewertungsprozesse und Bewertungsmethoden sind dokumentiert. Entscheidungen über grundsätzliche Bewertungsfragen trifft ein monatlich tagendes Bewertungskomitee.

In der Berichtsperiode waren Finanzinstrumente mit einem beizulegenden Zeitwert von 26,0 Mio. EUR aufgrund ihrer verringerten Liquidität nicht mehr der Stufe 1, sondern der Stufe 2 zuzuordnen. Die Umgliederungen betrafen ausschließlich zur Veräußerung verfügbare festverzinsliche Wertpapiere. Die angegebenen Umgliederungsbeträge beziehen sich jeweils auf den bilanzierten Buchwert der Investments zum Periodenanfang.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente hinsichtlich der dreistufigen Zeitwerthierarchie.

Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente

in TEUR	2014			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Festverzinsliche Wertpapiere	–	22.750.962	4.311	22.755.273
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.643	–	8	31.651
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	–	69.028	–	69.028
Übrige Kapitalanlagen	–	32.384	1.241.935	1.274.319
Kurzfristige Kapitalanlagen	569.772	–	–	569.772
Sonstige Vermögenswerte	–	741	–	741
Aktivische Finanzinstrumente	601.415	22.853.115	1.246.254	24.700.784
Andere Verbindlichkeiten	–	50.176	64.196	114.372
Passivische Finanzinstrumente	–	50.176	64.196	114.372

Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente

in TEUR	2013			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Festverzinsliche Wertpapiere	26.035	22.414.739	5.179	22.445.953
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28.972	–	8	28.980
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	–	70.082	–	70.082
Übrige Kapitalanlagen	–	36.306	1.199.851	1.236.157
Kurzfristige Kapitalanlagen	549.138	–	–	549.138
Aktivische Finanzinstrumente	604.145	22.521.127	1.205.038	24.330.310
Andere Verbindlichkeiten	–	50.157	68.827	118.984
Passivische Finanzinstrumente	–	50.157	68.827	118.984

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten der Stufe 3 vom Anfang der Berichtsperiode zu den Zeitwerten zum Bilanzstichtag.

Entwicklung der zum Zeitwert bewerteten Stufe-3-Finanzinstrumente

in TEUR	1.1. – 31.3.2014			
	Festverzinsliche Wertpapiere	Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Übrige Kapitalanlagen	Andere Verbindlichkeiten
Bilanzwert zum 1.1. Gj.	5.179	8	1.199.851	68.827
Währungsumrechnung zum 1.1. Gj.	-4	-	-1.314	-
Bilanzwert nach Währungsumrechnung	5.175	8	1.198.537	68.827
Erträge und Aufwendungen				
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-283	-	1.076	-4.524
Direkt im Eigenkapital erfasst	-	-	19.359	-
Käufe	-	-	56.949	-
Verkäufe/Rückzahlungen/Rückführungen	581	-	33.697	-
Transfers nach Stufe 3	-	-	-	-
Transfers aus Stufe 3	-	-	-	-
Währungsumrechnung zum 31.3. Gj.	-	-	-289	-107
Endbestand zum 31.3. Gj.	4.311	8	1.241.935	64.196

Entwicklung der zum Zeitwert bewerteten Stufe-3-Finanzinstrumente

in TEUR	1.1. – 31.3.2013			
	Festverzinsliche Wertpapiere	Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Übrige Kapitalanlagen	Andere Verbindlichkeiten
Bilanzwert zum 1.1. Gj.	27.329	8	1.061.953	54.812
Währungsumrechnung zum 1.1. Gj.	803	-	19.994	-
Bilanzwert nach Währungsumrechnung	28.132	8	1.081.947	54.812
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-7.286	-	-8.986	-
Erträge und Aufwendungen				
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-92	-	-82	244
Direkt im Eigenkapital erfasst	-	-	13.228	-
Käufe	-	-	42.931	-
Verkäufe/Rückzahlungen/Rückführungen	-	-	20.676	-
Transfers nach Stufe 3	-	-	-	-
Transfers aus Stufe 3	-	-	-	-
Währungsumrechnung zum 31.3. Gj.	-203	-	1.357	1.610
Endbestand zum 31.3. Gj.	20.551	8	1.109.719	56.666

Die Erträge und Aufwendungen, die in der Berichtsperiode im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten der Stufe 3 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen.

Erträge und Aufwendungen aus zum Zeitwert bewerteten Stufe-3-Finanzinstrumenten

in TEUR	1.1. – 31.3.2014		
	Festverzinsliche Wertpapiere	Übrige Kapitalanlagen	Andere Verbindlichkeiten
Insgesamt im Geschäftsjahr			
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-283	2.246	4.524
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	-	-1.170	-
Davon entfallen auf zum 31.3. Gj. im Bestand befindliche Finanzinstrumente			
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-283	2.246	4.524
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	-	-1.170	-

Erträge und Aufwendungen aus zum Zeitwert bewerteten Stufe-3-Finanzinstrumenten

in TEUR	1.1. – 31.3.2013		
	Festverzinsliche Wertpapiere	Übrige Kapitalanlagen	Andere Verbindlichkeiten
Insgesamt im Geschäftsjahr			
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-92	265	-244
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	-	-347	-
Davon entfallen auf zum 31.3. Gj. im Bestand befindliche Finanzinstrumente			
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-92	-265	-238
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	-	-347	-

Sofern zur Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 Modelle verwendet werden, bei denen die Anwendung alternativer Eingangsparameter zu einer wesentlichen Änderung des beizulegenden Zeitwerts führt, verlangt der Standard IFRS 13 eine Offenlegung der Auswirkungen dieser alternativen Annahmen. Von den aktivischen Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag von insgesamt 1.246,8 Mio. EUR (1.205,0 Mio. EUR) bewertet die Hannover Rück Finanzinstrumente mit einem Volumen von 1.142,9 Mio. EUR (1.109,7 Mio. EUR) unter Verwendung der Nettovermögenswert-Methode, bei der alternative Eingangsparameter im Sinne des Standards nicht sinnvoll zu ermitteln sind. Bei den verbleibenden aktivischen

Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit einem Volumen von 103,9 Mio. EUR (95,3 Mio. EUR) handelt es sich weit überwiegend um angekaufte Lebensversicherungspolice, deren Bewertung auf versicherungstechnischen Parametern basiert. Unter den anderen Verbindlichkeiten der Stufe 3 wurden im Geschäftsjahr derivative Finanzinstrumente, die im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehen, ausgewiesen. Die Wertentwicklung steht in Abhängigkeit vom Risikoverlauf einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statuarischen Reservierungsanforderungen. Aus der Anwendung alternativer Eingangsparameter und Annahmen ergibt sich keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

5.2 Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Abschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Ergebnis auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück SE) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der Tochtergesellschaften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 639,6 Mio. EUR (641,6 Mio. EUR). Sie entfallen mit 618,8 Mio. EUR (620,3 Mio. EUR) im Wesentlichen auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der E+S Rückversicherung AG.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 3. Mai 2015 befristet ist. Es besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien kann einmal oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlage erfolgen. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden.

Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 60.299 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen sowie von Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 2. Mai 2016.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist befristet bis zum 3. Mai 2015.

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Die Gesellschaft war während des Berichtszeitraums zu keinem Zeitpunkt im Besitz eigener Aktien.

Der erfolgsneutrale Anstieg der übrigen Rücklagen aus Währungsumrechnung entfällt mit 2,8 Mio. EUR (11,6 Mio. EUR) auf die Umrechnung von langfristigen Darlehen oder unbefristeten Ausleihungen an ausländische Konzerngesellschaften bzw. Niederlassungen.

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Gebuchte Bruttoprämie

Gebuchte Bruttoprämie

in TEUR	1.1. – 31.3.2014	1.1. – 31.3.2013
Geografische Herkunft		
Deutschland	439.217	414.493
Großbritannien	633.788	653.631
Frankreich	164.310	171.887
Übrige	460.639	541.420
Europa	1.697.954	1.781.431
USA	791.848	875.440
Übrige	148.292	151.444
Nordamerika	940.140	1.026.884
Asien	474.514	380.940
Australien	197.132	208.387
Australasien	671.646	589.327
Afrika	109.311	127.330
Übrige	205.388	232.903
Gesamt	3.624.439	3.757.875

6.2 Ergebnis der Kapitalanlagen

Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	1.1. – 31.3.2014	1.1. – 31.3.2013
Erträge aus Grundstücken	20.365	14.195
Dividenden	25	513
Zinserträge	233.880	247.482
Sonstige Kapitalanlageerträge/-aufwendungen	-12.864	-16.083
Ordentliche Kapitalanlageerträge	241.406	246.107
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	2.922	1.090
Zuschreibungen	-	152
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	58.301	38.614
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.196	3.842
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	7.447	3.311
Abschreibungen auf Grundstücke	4.371	2.895
Abschreibungen auf Dividentitel	-	3
Abschreibungen auf Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen	1.170	347
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	27.803	21.267
Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen	272.536	260.920
Depotzinserträge	128.580	122.002
Depotzinsaufwendungen	39.965	28.179
Kapitalanlageergebnis	361.151	354.743

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR (0,3 Mio. EUR) entfallen ausschließlich auf den Bereich alternativer Anlagen und hierbei auf privates Beteiligungskapital. Aktien oder Aktienfonds waren in der Berichtsperiode und in der Vorjahresvergleichsperiode nicht als wertgemindert zu betrachten, da deren beizulegende Zeitwerte weder signifikant (mindestens 20 %) noch dauerhaft (mindestens neun Monate) unter die Anschaffungskosten gesunken waren. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere mussten ebenfalls keine Abschreibungen vorgenommen werden.

Den Abschreibungen standen keine Zuschreibungen auf in Vorperioden abgeschriebene Kapitalanlagen (0,2 Mio. EUR) gegenüber. Zum Bilanzstichtag befanden sich keine überfälligen, nicht wertberichtigten Kapitalanlagen im Bestand, da überfällige Wertpapiere sofort abgeschrieben werden.

Zinserträge aus Kapitalanlagen

in TEUR	1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten	22.600	31.086
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen	27.418	30.273
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	179.219	179.611
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	252	292
Sonstige	4.391	6.220
Gesamt	233.880	247.482

7. Sonstige Angaben

7.1 Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus Darlehen im Rahmen der Finanzierung von Immobilien hält die Hannover Rück derivative Finanzinstrumente, die zu einem Ausweis von anderen Verbindlichkeiten von 1,5 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 1,4 Mio. EUR) führen.

Im Bestand der Hannover Rück befanden sich zum Bilanzstichtag derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften, die zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossen wurden. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 5,5 Mio. EUR (5,5 Mio. EUR) und von sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 14,6 Mio. EUR (16,7 Mio. EUR).

Darüber hinaus hält die Hannover Rück derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Inflationsrisiken innerhalb der Schadenreserven. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von

34,6 Mio. EUR (34,1 Mio. EUR) und von sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 0,7 Mio. EUR (1,4 Mio. EUR).

Die saldierten Marktwertänderungen der genannten Instrumente belasteten das Ergebnis der Berichtsperiode mit 1,5 Mio. EUR (31. März 2013: 0,8 Mio. EUR Ergebnisverbesserung).

Zur Absicherung von Kursänderungsrisiken im Zusammenhang mit gewährten Aktienwert-Beteiligungsrechten hat die Hannover Rück im Berichtsquartal erstmals Sicherungsinstrumente in Form sogenannter Equity-Swaps erworben. Der Marktwert dieser Instrumente betrug zum Bilanzstichtag 0,7 Mio. EUR (Keine) und wurde unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Aus der Absicherung resultiert eine erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 0,5 Mio. EUR, ineffektive Bestandteile der Sicherungsbeziehung wurden in geringfügiger Höhe im sonstigen Kapitaleaufwand erfasst.

Derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Rückversicherung

Bestimmte Rückversicherungsverträge weisen Merkmale auf, die die Anwendung der Vorschriften des IFRS 4 zu eingebetteten Derivaten erfordern. Nach diesen Vorschriften sind in Rückversicherungsverträgen eingebettete Derivate unter den in IFRS 4 und IAS 39 genannten Voraussetzungen von dem zugrunde liegenden Versicherungsvertrag zu trennen und gemäß IAS 39 separat zum Zeitwert zu bilanzieren. Schwankungen im Zeitwert der derivativen Komponenten sind in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen.

Auf dieser Grundlage weist die Hannover Rück aktivisch unter den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten zum 31. März 2014 im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate in Höhe von 53,6 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 52,1 Mio. EUR) aus, die vom Grundgeschäft getrennt und zum Zeitwert bewertet wurden.

Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate zum Bilanzstichtag in Höhe von 72,7 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 78,0 Mio. EUR) passivisch unter den anderen Verbindlichkeiten auszuweisen.

Davon entfallen 64,2 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 68,8 Mio. EUR) auf eine Reihe von Transaktionen des Geschäftsfelds Personen-Rückversicherung, die als derivative Finanzinstrumente zu klassifizieren sind. Bei diesen Transaktionen bieten Gesellschaften der Hannover Rück ihren Vertragspartnern Deckung für Risiken aus möglichen, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Sicherungsinstrumenten. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren aus vertraglich definierten Ereignissen und beziehen sich auf die Entwicklung einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statutarischen Reservierungsanforderungen. Die Verträge sind als freistehende Kreditderivate gemäß IAS 39 einzuordnen und zu bilanzieren. Aus diesen Instrumenten ergab sich eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 4,5 Mio. EUR (31. März 2013: 0,2 Mio. EUR Ergebnisbelastung).

Von den aktivisch ausgewiesenen Derivaten entfielen zum Bilanzstichtag Zeitwerte in Höhe von 46,7 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 45,3 Mio. EUR) auf die in „Modified coinsurance“- und „Coinsurance funds withheld“ (ModCo)-Rückversicherungsverträge eingebetteten Derivate.

Finanzielle Garantien

Im Segment Personen-Rückversicherung wurden zum Zweck der Finanzierung statutarischer Rückstellungen (sogenannte Triple-X- bzw. AXXX-Reserven) US-amerikanischer Zedenten strukturierte Transaktionen abgeschlossen. Die Strukturen erforderten jeweils den Einbezug einer Zweckgesellschaft. Die Zweckgesellschaften tragen von den Zedenten verbriefte, extreme Sterblichkeitsrisiken oberhalb eines vertraglich definierten Selbstbehalts und übertragen diese Risiken mittels eines fixen/variablen Swaps auf eine Konzerngesellschaft der Hannover Rück-Gruppe. Die Summe der vertraglich vereinbarten Kapazitäten der Transaktionen beträgt umgerechnet 1.369,6 Mio. EUR (1.372,2 Mio. EUR), mit Stand zum Bilanzstichtag wurden davon umgerechnet 916,5 Mio. EUR (892,1 Mio. EUR) gezeichnet. Die von Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe garantierten variablen Zahlungen an die Zweckgesellschaften decken deren Leistungsverpflichtungen. Bei einem Teil der Transaktionen werden die aus den

Im Rahmen der Bilanzierung von ModCo-Rückversicherungsverträgen, bei denen Wertpapierdepots von den Zedenten gehalten und Zahlungen auf Basis des Ertrags bestimmter Wertpapiere des Zedenten geleistet werden, sind die Zinsrisikoelemente klar und eng mit den unterliegenden Rückversicherungsvereinbarungen verknüpft. Folglich resultieren eingebettete Derivate ausschließlich aus dem Kreditrisiko des zugrunde gelegten Wertpapierportefeuilles. Die Hannover Rück ermittelt die Marktwerte der in die ModCo-Verträge eingebetteten Derivate unter Verwendung der zum Bewertungsstichtag verfügbaren Marktinformationen auf Basis einer Credit-Spread-Methode, bei der das Derivat zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses einen Wert von Null aufweist und im Zeitablauf aufgrund der Veränderungen der Credit Spreads der Wertpapiere schwankt.

Es ergab sich eine Ergebnisverbesserung aus den ModCo-Derivaten zum 31. März 2014 in Höhe von 1,6 Mio. EUR vor Steuern (31. März 2013: 5,6 Mio. EUR).

Swaps im Leistungsfall resultierenden Zahlungen über Entschädigungsvereinbarungen von den Muttergesellschaften der Zedenten rückvergütet. Die Rückvergütungsansprüche aus den Entschädigungsvereinbarungen sind in diesem Fall getrennt von und bis zur Höhe der Rückstellung zu aktivieren.

Nach IAS 39 sind diese Transaktionen als Finanzgarantien zum Zeitwert zu bilanzieren. Die Hannover Rück legt hierbei die Nettomethode zugrunde, nach der der Barwert der vereinbarten fixen Swap-Prämien mit dem Barwert der Garantieverbindlichkeit saldiert wird. Infolgedessen betrug der Zeitwert bei Erstansatz null. Der Ansatz des Höchstwerts aus dem fortgeführten Zugangswert bzw. dem nach IAS 37 als Rückstellung zu passivierenden Betrag erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Inanspruchnahme als wahrscheinlich einzustufen ist. Dies war zum Bilanzstichtag nicht der Fall.

7.2 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ werden Konzerngesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens als nahestehende Unternehmen oder Personen definiert. Geschäftsvorfälle zwischen der Hannover Rück SE und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert

und werden daher im Konzernanhang nicht erläutert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. (HDI) hält über die Talanx AG eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,22 % an der Hannover Rück SE.

Die zuständigen Gremien der Hannover Rück SE und ihrer Tochtergesellschaft E+S Rückversicherung AG haben im November 2013 beschlossen, die Geschäftsbeziehung zwischen den beiden Gesellschaften mit Wirkung zum 1. Januar 2014 neu zu ordnen. Der Geschäftsaustausch im Rahmen der Zeichnungsgemeinschaft wird mit Beginn des Jahres 2014 aufgegeben. Im Schaden-Rückversicherungsgeschäft wird jedoch eine Retrozession der Hannover Rück SE an die E+S Rückversicherung AG aufrechterhalten. Die exklusive Zuständigkeit der E+S Rückversicherung AG für das deutsche und der Hannover Rück SE für das internationale Geschäft bleiben bestehen.

Die Talanx Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück SE sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die Ampega Investment GmbH verwaltet. Die Talanx Immobilien Management GmbH erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen mehrerer Verwaltungsverträge.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Gebäude-, Gruppenunfall- und Dienstreiseversicherung. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für uns Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahestehenden Unternehmen im In- und Ausland. Dies beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen.

Die Talanx Reinsurance Broker AG räumt der Hannover Rück SE und der E+S Rückversicherung AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht für die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG die Verpflichtung, von der Talanx Reinsurance Broker AG nicht platzierte Rückversicherungsanteile der Gruppenzedenten zu übernehmen.

Die Rückversicherungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der folgenden Tabelle summiert dargestellt.

Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in TEUR	1.1.–31.3.2014		1.1.–31.3.2013	
	Prämie	Versicherungstechnisches Ergebnis	Prämie	Versicherungstechnisches Ergebnis
Übernommenes Geschäft				
Schaden-Rückversicherung	96.849	61.422	132.622	52.516
Personen-Rückversicherung	37.930	7.122	46.028	3.094
	134.779	68.544	178.650	55.610
Abgegebenes Geschäft				
Schaden-Rückversicherung	-2.347	540	-2.256	-1.946
Personen-Rückversicherung	-13.734	-213	-13.844	-2.311
	-16.081	327	-16.100	-4.257
Gesamt	118.698	68.871	162.550	51.353

Im Zuge einer Wertpapieremission der Talanx AG haben sich die Konzerngesellschaften Hannover Rück SE und E+S Rückversicherung AG im Vorjahr mit einem Nominalbetrag von 47,0 Mio. EUR an der mit einem Kupon in Höhe von 3,125 % begebenen Inhaberschuldverschreibung

beteiligt. Der Bilanzwert des Papiers in Höhe von 47,2 Mio. EUR (48,3 Mio. EUR) einschließlich abgegrenzter Zinsen von 0,2 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) wird unter den festverzinslichen Wertpapieren der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Kapitalanlagen ausgewiesen.

7.3 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten in der Berichtsperiode durchschnittlich 2.431 (im Jahr 2013 durchschnittlich: 2.376) Mitarbeiter.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 2.442 (2.419) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 1.235 (1.219) Personen im Inland und 1.207 (1.200) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland.

7.4 Ergebnis je Aktie

Berechnung des Ergebnisses je Aktie	1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013 ¹
Konzernergebnis in TEUR	232.954	231.222
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	120.597.134	120.597.134
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,93	1,92
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,93	1,92

¹ Angepasst gemäß IAS 8 (vgl. Kapitel 2 des Anhangs)

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der Hannover Rück SE zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien.

Andere außerordentliche Ergebnisbestandteile, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen, lagen nicht vor.

Weder in der Berichts- noch in der Vorperiode lagen verwässernde Effekte vor.

Durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten oder dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

7.5 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die Hannover Rück hat zum Bilanzstichtag über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. drei (vier) nachrangige Schuldverschreibungen am europäischen Kapitalmarkt platziert. Die im Jahr 2004 begebene Anleihe über 750,0 Mio. EUR wurde mit Wirkung zum ersten ordentlichen Rückzahlungstermin in Höhe des gesamten Nominalbetrags von der Emittentin gekündigt und am 26. Februar 2014 zurückgezahlt. Die Anleihen aus den Geschäftsjahren 2005, 2010 und 2012 über jeweils 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück SE durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Der Marktwert der oben genannten Anleihen beträgt zum 31. März 2014 1.699,7 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 2.424,9 Mio. EUR).

Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück SE keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Die Garantien der Hannover Rück SE für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen seitens der Emittentin nicht geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA zwei Treuhandkonten (Master Trust bzw. Supplemental Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag beliefen sie sich auf 2.758,4 Mio. EUR (2.748,1 Mio. EUR) bzw. 21,5 Mio. EUR (21,5 Mio. EUR). Die in den Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbare Kapitalanlagen ausgewiesen. Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten Single Trust Funds unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 491,8 Mio. EUR (565,6 Mio. EUR) eingeräumt.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhandkonten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 2.481,7 Mio. EUR (2.514,4 Mio. EUR) beliefen.

Die in den Sperrdepots und Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend im zur Veräußerung verfügbaren Bestand der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.762,3 Mio. EUR (2.895,1 Mio. EUR).

Außerdem halten wir zur Sicherheitenstellung unter bestehenden Derivatgeschäften eigene Kapitalanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 59,5 Mio. EUR in Sperrdepots vor (53,8 Mio. EUR). Wir haben für bestehende Derivatgeschäfte Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 12,4 Mio. EUR (18,6 Mio. EUR) erhalten.

Für Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen wurden gegenüber verschiedenen Kreditinstituten die im Rahmen dieser Transaktionen üblichen Sicherheiten gestellt, deren Höhe zum Bilanzstichtag 539,6 Mio. EUR (459,9 Mio. EUR) betrug.

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 623,2 Mio. EUR (598,5 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Funds und Venture-Capital-Gesellschaften.

Die Anwendung steuerlicher Vorschriften kann zum Zeitpunkt der Bilanzierung der Steuerpositionen ungeklärt sein. Bei der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und Steuerverbindlichkeiten haben wir die nach unserer Auffassung wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Die Finanzverwaltung kann jedoch zu abweichenden Auffassungen gelangen, aus denen sich zukünftig zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben.

Im Rahmen ihrer regulären Geschäftstätigkeit geht die Hannover Rück SE Eventualverpflichtungen ein. Eine Reihe von Rückversicherungsverträgen von Konzerngesellschaften mit fremden Dritten enthält Patronatserklärungen, Garantien oder Novationsvereinbarungen, nach denen die Hannover Rück SE bei Eintritt bestimmter Konstellationen für die Verbindlichkeiten der jeweiligen Tochtergesellschaft garantiert bzw. in die Rechte und Pflichten der Tochtergesellschaft unter den Verträgen eintritt.

7.6 Ereignisse nach Ablauf des Quartals

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.